

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 154.

Neuenbürg, Donnerstag den 28. Dezember

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

### Erlaß betr. die Reichstags-Abgeordneten-Wahl.

1. Am 22. Tage nach Beginn der öffentlichen Auslegung der Wählerliste, also am Sonntag den 31. Dezbr. — f. inen Tag früher oder später — sind die Wählerlisten von dem Gemeinderath bzw. Theil. Gemeinderathe abzuschließen. Dies geschieht:

a. im Hauptexemplar der Wählerliste durch die Worte:

„Abgeschlossen . . . (Ort u. Datum)

Der Gemeinderath

z. z.

b. im Zweiten Exemplar durch die Worte: Abgeschlossen, mit der amtlichen Bescheinigung, daß das gegenwärtige Exemplar mit dem Hauptexemplar der Wählerliste völlig übereinstimmt.

. . . . (Ort u. Datum)

Der Gemeinderath

z. z.

2. Ist dies geschehen, dann sind beide Listen weiter zu beurkunden, und zwar:

a. das Hauptexemplar durch die Worte: „daß die vorstehende Wählerliste nach

vorgänger ortsüblicher Bekanntmachung vom 10. Dez. 1876 bis u. f. w. f. No. 1 des Reg.-Bl. v. 1871 Wahlreglement S. 14.

b. Das zweite Exemplar durch die Worte: „daß das Hauptexemplar der vorstehenden Wählerliste nach vorgänger ortsüblicher Bekanntmachung vom 10. Dez. 1876 bis . . . u. f. w. — wie oben. —

Die pünktliche Ausstellung dieser Beurkundungen, welche nach vorstehender Anleitung bei einiger Aufmerksamkeit gar nicht fehlen kann, wird von Gemeindebehörden mit dem Aufsagen nachdrücklich eingeschärft daß wenn Fehler gemacht werden, der Hr. Wahlkommissär in Calw die Listen durch Expressboten auf Kosten des schuldigen Beamten zurücksenden wird.

3. Sind diese Beurkundungen vollzogen so ist

a. das Hauptexemplar der Wählerliste nebst Beilagen in der Gemeindefregistrierung aufzubewahren.

b. das zweite Exemplar derselben sofort dem Wahlvorsteher (f. Enzthäler Nr. 152) gegen Bescheinigung zuzustellen.

Daß dies geschehen ist, ist dem Oberamt gleich darauf anzuzeigen. An diejenigen Ortsvorsteher, von welchen diese Anzeigen nicht bis zum 3. Januar k. J. Abends eingelaufen sind, werden Wartboten abgeben.

4. Den Ortsvorstehern gehen in den nächsten Tagen die Formularien zu den Wahlprotokollen und Gegenlisten zu und zwar der Sicherheit halber in zwei Exemplaren. Es dürfte zweckmäßig sein, wenn der Protokollführer und der Führer der Gegenliste sich schon vor der Wahl mit den Formularien genau bekannt machen, damit sie im Anfallsfall sich noch rechtzeitig bei zuverlässiger Stelle Rathsholen können.

Den 23. Dezember 1876.

K. Oberamt.  
Gaupp.

### An die Schultheißenämter.

Dieselben erhalten in den nächsten Tagen die für die Standes-Ämter zum Gebrauche im Jahr 1877 bestimmten Register-Registerformulare.

Die Bescheinigungen hiesfür sind, nachdem genau geprüft worden ist, ob die in der vorbereiteten Quittung bezeichneten Formulare angekommen sind, an das Oberamt einzusenden.

Neuenbürg, 22. Dez. 1876.

K. Oberamt.  
Gaupp.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die in Nr. 153 des Enzthälers enthaltene Bekanntmachung des Reichskanzleramts vom 2. Nov. d. J. und Minist. Verf. v. 11. Nov. d. J. betr. die Aufklärungssetzung der Zweithalerstücke und Eintrittsbalerstücke deutschen Gepräges, ihrem ganzen Inhalte nach dreimal in den Gemeinden verkündigen zu lassen.

Den 23. Dezember 1876.

Kgl. Oberamt. Gaupp.

Neuenbürg.

Die K. Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat den Kaufmann Louis Lustnauer hier zum Bezirksagenten der württ. Sparkasse ernannt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 23. Dez. 1876.

K. am. Oberamt.  
Gaupp. Leopold.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

haben, soweit es noch nicht geschehen ist, die Militärstammrollen ohne Verzug einzusenden.

Den 24. Dez. 1876.

K. Oberamt.  
Gaupp.

Neuenbürg.

### Die Reichstagswahl betr.

Nachdem seit der letzten Bekanntmachung Herr Schultheiß Stieckel in Waldrennach zum Acciser ernannt worden ist,

wir Herr Gemeindepfleger Pfrommer zum Wahlvorsteher und Herr Gemeinderath Klingensmaier zum Stellvertreter bestellt.

Den 23. Dez. 1876.

Kgl. Oberamt.  
Gaupp.

### Vorladung

### zur Schuldenliquidation.

In der Sache des Michael Bessinger, Sternwirths in Birkenfeld, wird die Schuldenliquidation am Donnerstag den 8. März 1877

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Birkenfeld vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.



Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Curator, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betrachtend angenommen.

Neuenbürg den 16. Dezbr. 1876.  
Königl. Obergerichtsgericht.  
Römer.

Unterföllbach.  
Gemeindebezirk Jagelsloch.

### Jagd-Verpachtung.

Am 29. Dezember d. J.  
Morgens 8 1/2 Uhr

wird die Jagd von der Parz. Unterföllbach auf dem Rathhaus zu Jagelsloch, wiederum auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet.

Jagelsloch, den 20. Dez. 1876.  
Schultheißenamt.  
Pertsch.

Gräfenhausen.

### Gläubiger-Aufruf.

Um das Schuldenwesen des jg. Jakob Spiegel Milchhändlers richtig stellen zu können, werden die Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb 8 Tagen hier anzuzeigen.

Den 23. Dez. 1876.  
Schultheiß  
Clauner.

Unterreichenbach.

Gerichtsbezirk Calw.

Aus der Sanntmasse des Johannes Heipeler, Krämers hier kommt am nächsten

Samstag den 30. d. M.

Nachm. 1 Uhr

gegen baare Bezahlung in dessen Schenker im öffentlichen Auktionshaus zum

### Verkauf:

1 einspänniger aufgerichteter Wagen, ca 3 1/2 Ctr. Dehmb und ca. 5 Ctr. Haberstroh.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.  
Den 26. Dez. 1876.

Schultheiß  
Scholl.

Tagesordnung für die Gerichtsitzung am Freitag den 29. Dezember 1876.

Vormittags 9 Uhr:

Untersuchungssachen gegen

1) Jakob Kundinger, Metzger von Wildbad, wegen Beleidigung und Bedrohung.

2) Andreas Bild von Schwann, wegen Beleidigung.

Rechtssachen zwischen

3) Wilhelmine Caroline Hammer und Gen. von Wildbad, Kl. und Carl August Waldner, Weber in Gerrenalb, Beil., Ansprüche aus unbest. Vaterschaft betr.

Vormittags 10 Uhr:

4) Georg Heimböcker, Hirschwirth von Moosbronn, Kl. und Georg Friedr. Kull von Vernbach, Beil., Darlehensforderung betreffend.

5) Johann Böllinger von Calmbach, Kl. und Friedrich Adam, Bierbrauer von Loffenau, Beil., Waarenforderung betr.

Untersuchungssachen gegen  
6) Johannes Bolle, Schuhmacher von Schwarzenberg, wegen ibat. u. Beleidigung.  
7) Jakob Zell, Metzger von Engelsbrand, wegen Beleidigung.

Vormittags 11 Uhr:

Rechtssachen zwischen

8) Michael Meyer, Restaurateur in Stuttgart, Kl. und Anna Maria Segger'sche Pleuralität in Ottenhausen, Beil. verschied. Forderungen betr.

9) Oberst und Birkenmaier in Pforzheim, Kl. und August Treiber, Feilenbauer und Gen. von Wildbad, Beil., Waarenforderung betr.

Privatnachrichten.

## Den Wahlmännern

durch deren Abstimmung mir die Ehre der Vertretung des Oberamtsbezirks Neuenbürg wiederholt zu Theil geworden ist, sage ich für das mir bewiesene Vertrauen den herzlichsten Dank.

Gerrenalb, den 24. Dez. 1876.

Beutter.

Arnbach.

## Danksagung.

In dem tiefen Leid, in das uns der so jähe Tod unseres geliebten Sohnes und Bruders



### Gottlich Straubel

versetzte, erhielten wir von gar vielen Seiten Beweise der innigsten Theilnahme. Wir sagen Allen hiefür unsern herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir noch allen Sängern sowie für die so zahlreiche ehrende Begleitung zu seinem Grabe.

Möge der barmherzige Gott Alle vor solchem Jammer bewahren!

Die tr. Hinterbliebenen.

Engelsbrand, 24. Dezember.

## Herzlichen Dank

allen denen, welche bei dem unvermuthet schnellen Hinscheiden meines lieben Mannes des



### Schultheißen Schroth

mir tröstend und freundschaftlich zur Seite gestanden und den lieben Verstorbenen als Gönner, Kollegen und Freunde so zahlreich zum Grabe geleitet haben.

Insbesondere bin ich den werthen hiesigen Collegien und allen Mitbürgern für ihre liebevolle Theilnahme zum innigsten Dank verpflichtet.

Die trauernde Wittwe.

P F O R Z H E I M.

## Patent-Futterschneid-Maschinen

von 3 — 6 Schnittlängen, ohne Näderwechsel in verschiedenen Größen, zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Ferd. Zehetmayr,  
Eisenhandlung in  
Pforzheim.

# Zum Abonnement empfohlen: „Neues Berliner Tageblatt“

mit seinen drei Gratisbeilagen  
Berl. fliegende Blätter, Vereinsfreund, Berl. Garten'aube.  
Reichhaltigste, übersichtlichste und billigste Zeitung  
der Residenz.

**In sechs Monaten über 15000 Abonnenten!**

Zum Preise von nur 5 Mark für drei Monate, 3 Mark 40 Pf. für den zweiten und dritten Quartalsmonat und 1 Mark 70 Pf. für den letzten Quartalsmonat nehmen sämtliche Reichspostanstalten Bestellungen täglich entgegen.

W i l d b a d.  
**Büchsfinte,**  
Vorderlader, verkauft billig  
Forstwart Munzinger.

D o b e l.  
**685 Mark**  
werden gegen gesetzliche Sicherheit alsbald  
ausgeliefert bei der Situationspflege.  
Rechner: Ernst Vort.

D b e r n h a u s e n.  
Einen bereits noch neuen  
**Webstuhl**  
sammt Geschirr hat zu verkaufen.  
Michael Kern's Ww.

Zu haben bei:  
**Jac. Mech.**  
*Der Lehrer verkündete: Ist angekommen!*  


**Neujahrs-Karton,**  
feine mit Wunsch, humoristische und in  
Rebus bei  
Jak. Mech.

## Kronik.

### Deutschland.

Die Thronrede, mit welcher der Kaiser die zweite Legislaturperiode des Reichstags schloß, zählt sämtliche Gegenstände auf, mit welchen sich das Parlament beschäftigt hat. Die friedlichen Versicherungen in Betreff der allgemeinen politischen Lage werden nicht verlesen, einen wohlthuenden Eindruck auf Handel und Wandel auszuüben. Maa das Urtheil über das Ergebnis der Reichstagsthätigkeit auch vom Parteistandpunkte aus noch

so verschieden ausfallen, das Zeugniß wird Niemand dem nunmehr verabschiedeten Reichstags verlagern können, daß er mit der größten Hingebung an seine Pflichten sich den ihm obliegenden Arbeiten gewidmet hat. Diejenigen seiner Mitglieder, welche zum letzten Male ihr Mandat ausübten, können mit dem Bewußtsein gewissenhafter Pflichterfüllung von ihrem Posten abtreten.

Berlin, 23. Dez. Die Befriedigung, welche die Thronrede, mit der Kaiser Wilhelm heute die Session des Reichstags geschlossen hat, über das Zustandekommen der Justizgesetze kundgibt, wird trotz aller leidenschaftlichen Deklamationen der Gegner überall im Reiche ihren Wiederhall finden. Treffend wird die große Bedeutung dieses Gesetzgebungswerks für die Befestigung der Einheit des Reichs mit den Worten gekennzeichnet: „Die gemeinsame Rechtsentwicklung wird in der Nation das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit stärken und der politischen Einheit Deutschlands einen inneren Halt geben, wie ihn keine feurige Periode unserer Geschichte aufweist.“ Ist dies richtig, so erhebt darauf zugleich, welche ein unberechenbarer Verlust für die weitere Entwicklung des Reichs es gewesen sein würde, wenn die Gesetze im gegenwärtigen Augenblicke gescheitert wären. Je ruhiger man über die Sache nachdenkt, um so mehr wird man sich überzeugen, daß es für jeden wahrhaft national gesinnten Mann geradezu unverantwortlich gewesen wäre, dem günstigen Abschlusse des Werkes entgegenzutreten. Der Dank, welchen der Kaiser heute wiederholt und auf's Würmste dem Reichstage für sein Entgegenkommen ausspricht, wird auch von der großen Mehrheit der Wähler ihren Vertretern dargebracht werden. —

Die Gesamtabstimmung über die großen Justizgesetze war nur bei der Gerichtsverfassung eine namentliche: sie wurde mit 194 gegen 100 Stimmen, also mit beinahe 2/3 Majorität angenommen. Polen, Elsässer und Sozialdemokraten beteiligten sich an der Abstimmung nicht. Die Mehrheit bildeten die Nationalliberalen, die Deutsche Reichspartei, die Konservativen und die Fraktion Löwe-Berger (mit Ausnahme Baumgartens.) Die Zivilprozeß- und Konkursordnung wurden mit an Einstimmigkeit grenzender Majorität, die Kriminal-

prozessordnung mit Majorität angenommen. Damit war das Ende langer, mühevoller Arbeiten gekommen.

— Die Summe der in den Justizgesetzen liegenden Verbesserungen ist eine so große, daß das Mißbehagen über die Nichterreichung einzelner, an sich sehr wünschenswerther Forderungen kein ausreichender Beweggrund gewesen wäre, die Erreichung des großen Ziels der nationalen Rechtseinheit auf unbestimmte Zeit in's Ungewisse zu stellen. Das Bessere ist der Feind des Guten — wer das Gute, was erreichbar ist, zurückweist, um des Besseren wegen, welches zur Zeit nicht erreichbar läßt, der wird sich allerdings rühmen können, konsequent festgehalten zu haben an diesem und jenem Punkte eines Programms der wird aber Fortschritte der Gesetzgebung — und diese allein sind Brod für das Volk! — in vielen Fällen hindern und nicht fördern. Das deutsche Volk hat bis zu den Wahlen am 10. Januar noch hinreichend Zeit, um zu überlegen, wem es für die Fortschritte der Gesetzgebung Dank schuldet, denen, welche für die Gesetze stimmten, die in keiner Beziehung einen Rückschritt, dagegen die erheblichsten Fortschritte auf allen Gebieten, wo sie die bestehenden Rechtszustände ändern, mit sich führen, und welche ihm außerdem das hohe Gut des gleichen Rechtes im Reiche sichern — oder denjenigen, die gegen die Gesetze stimmten, weil nicht alle Fortschritte, die sie für erreichbar hielten, bei dieser Gelegenheit erzielt werden konnten!

In der entscheidenden Schlussabstimmung des Reichstags über das Gerichtsverfassungsgesetz nebst Einführungsgesetz (194 Ja gegen 100 Nein) in der Sitzung am 21. haben von den Württembergern mit Ja abgestimmt: Chevalier, Elben, Frisch, Gaupp, Hintzger, Hölder, Fürst Hohenlohe Langenburg, Huber, Benz, Kömer, Sarwey, v. Barnbüler; mit Nein: Graf Bissingen, Schwarz, Graf Waldburg-Zeil. Gesegelt haben: Vayrhammer und Schmid.

Am 1. Januar 1877 sind es 70 Jahre, daß Kaiser Wilhelm der preussischen Armee angehört; am 22. März k. J. wird der Monarch sein achtzigstes Lebensjahr zurückgelegt haben. Das erste Fest hat wohl nie einen Vorläufer gefunden, das andere steht für die Herrscher der größeren europäischen Staaten seit Jahrhunderten nicht minder vereinzelt da, und namentlich hat bisher noch kein Herrscher von Brandenburg und Preußen, kein Glied des Hauses Hohenzollern, kein deutscher Kaiser diese Lebensstufe erreicht.

Berlin, 22. Dezbr. Das Petroleum sinkt im Preise. Es darf wohl nur als eine natürliche Reaktion gegenüber der fast ununterbrochenen rapiden Steigerung der letzten Wochen angesehen werden, wenn an der gestrigen Produktenbörse der Preis für Petroleum um volle 8 M gefallen ist. Den Anstoß zu dem Preisrückgang, von dem sich nach Lage der Sache noch nicht sagen läßt, ob er den Anfang einer längeren rückgängigen Bewegung bildet oder mehr nur auf Zufälligkeiten beruht, gaben jedenfalls niedrigere Notierungen, welche hier von Bremen und Antwerpen vorlagen.

Württemberg.

Nach Maßgabe des Gesetzes, betreffend die veränderte Einrichtung der allgemeinen Brandversicherungsanstalt, vom 14. März 1853, Art. 39 Abs. 1 und Art. 40 (Reg. Bl. S. 79), sowie des Gesetzes, betreffend einige Abänderungen des Gesetzes vom 14. März 1853 aus Anlaß der Einführung der Reichsmarkrechnung, vom 30. März 1875 A. 1. 1 (Reg. Bl. 163) wird im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Brandversicherungsanstalt und den mitthmöglichen Anfall von Brandschäden im kommenden Jahre nach dem Antrag des Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt die Umlage für das nächste Kalenderjahr in der Weise bestimmt, daß bei den Gebäuden der dritten Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet (K. Verordnung vom 14. März 1853, § 12. c.), der Beitrag von Einhundert Mark Brandversicherungszuschlag

zehn Pfennig zu betragen hat.

Ferner wird verfügt, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August des nächsten Jahres an die Brandversicherungskasse einzuliefern ist.

Das Regierungsblatt vom 22. Dezbr. enthält das Gesetz über die Verwaltungspflege.

Am 22. Dezember wurde von der evangel. Oberschulbehörde die vierte Mädchenschule in Göppingen dem Schulmeister Käßle in Neuenbürg übertragen.

Von der K. Centralstelle für die Landwirtschaft ist lt. Bekanntmachung vom 8. Dezember dem Säger Christof Fr. Braun in Höfen und dem Fischer Friedr. Sackmann in Alkenstalg für die Anlage zweckmäßiger Fischbrutapparate je ein Preis von 25 M. ertheilt worden.

Stuttgart, 18. Dezbr. Mehrere Landtagswähler sind minder günstig ausgefallen, als im Allgemeinen erwartet worden war. Vor Allem springt der namhafte Zuwachs der Ultramontanen in's Auge, die nunmehr als eigene Partei auftreten werden. Schon die Wahl des Domkapitels, das bisher durch den päpstlichen Hausprälaten v. Dannerer vertreten war, ist diesmal auf einen Priester von noch entschiedenere römischer Farbe gefallen, auf den Domkapitular v. Wendel, ein deutliches Zeichen, welcher Wind von der Bischofsstadt weht. Es war das Lösungswort ausgegeben, daß überall, wo die katholische Bevölkerung in der Mehrheit ist, nur Centrumleute gewählt werden dürfen, und so werden wir nun eine ultramontane Partei unter Führung Probit's von wenigstens 12 Mitgliedern haben, darunter mehrere jüngere Kräfte von Talent. Die Volkspartei hat Karl Mayer und den Reichsregenten Becher durchgesetzt, dagegen ist sie mit Desterlen und Sigmund Schott durchgefallen, ihr Zuwachs ist jedenfalls nicht erheblich. Die Regierungspartei, bestehend aus Staats- und Gemeindebeamten, wird etwa so stark sein, wie vorher, eher etwas stärker, sie mag etwa 20 Mitglieder

zählen, darunter die beiden Minister Mittnacht und Sick. Die nationalliberale Partei, die in der früheren Kammer 30 Mitglieder stark war, verliert etwa acht Sitze, und was noch empfindlicher ist, gerade die entschiedeneren Nuance dieser Partei sieht sich geschwächt, ihr fehlen Wächter, Pfeiffer, Schall, Fezer, die zum Theil gar nicht mehr kandidirten, während die rechte, mehr ministerielle Nuance unter Führung des Oberfinanzraths Schmid kaum geschwächt ist. Eine starke reichsfeindliche Mehrheit, wie sie bisher durch Zusammengehen der nationalliberalen Partei mit der Regierungspartei bestand, ist auch in Zukunft vorhanden, aber doch sind die Gegner verstärkt.

Ulm, 22. Dez. Der erste Gewinn der Münsterlotterie mit 35,000 M. ist dem Stahrgesellen Weber von Pluderhausen (in Stuttgart in Arbeit) zugefallen; der zweite mit 20,000 M. dem Handlungscommis Moll in Ulm; der dritte mit 10,000 M. soll einem Handelsmann Goldschmid von Ludwigsbafen zugefallen sein.

Dettingen, 22. Dez. Man schreibt dem „Teleb.“: Zu Anfang Oktober d. J. wurde der Bauer Georg Raichle von hier von seinem Spitzhund in den Finaer gebissen. Bald darauf verendete der Hund und wurde als muthverdächtig erklärt. Raichle fuhrte sich indessen wohl, seit gestern

haben sich aber die Symptome der Wasserscheu bei ihm eingestellt. Der Unalückliche lebt noch und sieht seinem furchtbaren Tode entgegen.

A u s l a n d.

Konstantinopel, 23. Dez. Heute wurde die ottomanische Verfassung feierlich proklamirt. Die Vorrechte des Sultans bleiben nach derselben dieselben, wie jene der konstitutionellen Souveräne des Abendlandes. Im Ganzen werden alle in anderen konstitutionellen Ländern bestehenden Freiheiten gewährt, darunter Bildung zweier Kammern und provinzielle Grundlage decentralisierter Dezentralisation.

Miszellen.

[Anfrage an sehr gute Rechner.] Wenn für jeden der Unalücklichen, welche von weltlichen und kirchlichen Tyrannen unschuldig eingekerkert, gefoltert, geächtet, — wenn für jeden Erben der unschuldig Hingerichteten eine Summe zusammengebracht würde, welche der für den bedauernswerthen Mühlknappen Schrader gleichkommt, um wie viel würde eine solche Summe den Reichthum der Welt übersteigen. (V.W.)

Goldkurs der k. Statthalter-Verwaltung vom 15. Dez. 1876.  
20 Frankenstücke . . . 16 M. 20

Ergebniß der Landtagsabgeordneten-Wahl:

Stimmberichtigte 4843. Abstimmende: bei der ersten Wahl 2059, „ „ Nachwahl 1993, 4052.

Abstimmungs-Bezirke:	Beutler.	Hofsch.
Neuenbürg	519	70
Conweiler	372	88
Gräfenhausen	476	54
Grunbach	196	45
Serrenalb	728	55
Schömburg	384	121
Wildbad	585	277
	3260	710

Zersplitterte 42, Ungültige 40. Beutler also gewählt mit Mehrheit von 2550.

Einladung zum Abonnement auf den Enztthaler für das erste und zweite Quartal 1877.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Verendung des Enztthalers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Calmbach, Serrenalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mrk. 50 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mrk. 90 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Compensirten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enztthaler der beste Erfolg gesichert. — Einzugspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg.

Die Redaktion des Enztthaler.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Neuh in Neuenbürg.

